

Im großen und ganzen scheint auch v. Beck das Gebirge Liechtensteins gegenüber der damals noch verhältnismäßig recht wenig erforschten oberen Ebene und Hügelzone stark bevorzugt zu haben.

An dieser Stelle soll nicht verschwiegen werden, daß Prof. v. Beck dem Verfasser mit Schreiben vom 3. März 1914 die ebenso erwünschte wie ehrenvolle Einladung zugehen ließ, gemeinsam mit ihm eine Flora von Liechtenstein herauszugeben. Leider aber nahmen die gegenseitigen Vorschläge über die Art des gemeinsamen Arbeitens zunächst keine genügend feste Gestalt an, um bald darauf unter dem Wüten des Weltkrieges und dessen Nachwirkungen, die selbst die Anbahnung weiterer Korrespondenz vereitelten, vollends in Nichts zu zerfließen. Prof. v. Beck war auch der erste und einzige, der sich mit den Algen des Gebietes beschäftigte, wovon er sechs Arten aus der Umgegend des Schlosses Vaduz veröffentlichte.

Von den Schülern des Staatsgymnasiums Feldkirch sammelte Dr. Ferd. **Wächter**, jetzt Kultus i. P. in Feldkirch, seit Anfang der Neunziger Jahre besonders im Saminatal, wo er den seltenen Widerbart (*Epipogium aphyllum*) und die Bunte Hanfnessel (*Galeopsis speciosa*) fand; von **Sücca** brachte er die ornamentale Wollköpfige Kraß-Distel (*Cirsium eriophorum*), von **Schellenberg** die Handblättrige Malve (*Malva alcea* ssp. *fastigiata*), im **Tijener Ried** beobachtete er zuerst den Erdbeer-Klee (*Trifolium fragiferum*) und das jetzt schon recht selten gewordene Helmkraut (*Scutellaria galericulata*), bei **Bangs** den Norischen Enzian (*Gentiana norica* Kerner). Unmittelbar vor Herausgabe von Richens „Durchforschung“ (1897) botanisierte mit Erfolg der Oktavianer des Staatsgymnasiums **Theodor Ohnesorge**, jetzt Beamter der geol. Reichsanstalt in Wien. Er brachte von **Mauren** das früher nicht genügend erkannte Gefaltete Süßgras (*Glyceria plicata*), von **Nendeln** die Süße Wolfsmilch (*Euphorbia dulcis* ssp. *purpurata*), von **Schellenberg** den unter unserem milden Himmel häufigen mittelmeerländischen Löwenzahnblättrigen Pippau (*Crepis vesicaria* ssp. *taraxacifolia*). Der 1894 als Mediziner verstorbene **Heinrich Löwenberg** fand in **Garsella** das bei uns nur sehr spärlich vorkommende Kleine Rispengras (*Poa minor*), bei **Vaduz** das Gebräuchliche Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*), im **Saminatal** die Brutknollentragende Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*), bei **Sarüja** den Herzblättrigen Knotenfuß (*Streptopus amplexifolius*). Von **Dornbirn**